

Die Gummistiefel-Meister vom Amt

Das könnte ein Turnier mit Kultstatus werden: 15 Mannschaften jagen Pfingstsonntag in Todesfelde in Gummistiefeln dem Fußball hinterher. Sieger wurde das Team vom Amt Leezen.

VON PETRA DREU

TODESFELDE – Schlackernde Gummistiefel machen erfinderisch. Und deshalb kam Philipp Rackow, stellvertretender Leiter der Amtskasse in Leezen, gut gerüstet auf den Todesfelder Fußballplatz. Im Zwiebellook hatte er nämlich Stutzen, Schienbeinschoner, Sockenstutzen, Gummistiefel und noch eine weitere Lage Stutzen übereinander gestülpt. „Dadurch habe ich mehr Halt. Und gemeckert hat darüber keiner“, sagte der erfinderische Kicker nach dem Turnier.

Und seine Technik half, die Stiefel saßen fest an den Füßen: Rackow gehörte zum siegreichen Team des Amtes Leezen bei der Premiere des Gummistiefel-Kicks in Todesfelde. Mit 1:0 setzten sie sich im Endspiel gegen das „Betreute Wohnen Neumünster“ durch. Und nach dem Sieg bedachte Rackow seine Mitspieler – wie bei der Formel 1 – mit einer Sektdusche. Denn so ungewöhnlich wie das Turnier waren auch die Preise: Für alle Teams gab es je einen Kasten Bier, eine Flasche Sekt, Wurst oder Fleisch, T-Shirts für jeden Mitspieler und einen Pokal. Weil der Spaß bei diesem Turnier im Vordergrund stand,

störte sich auch niemand an kleinen Abweichungen vom Reglement: Statt mit Gummistiefeln hatte sich Zwei-Meter-Mann Malte Holtmann von den „Pink Pirates“ mit ganz anderem Schuhwerk auf den Platz gewagt – er trug Badelatschen. „In Größe 52 habe ich so schnell keine passenden Gummistiefel gefunden“, so der Torwart.

Das beste Outfit trug an diesem Tag die „Spielgemeinschaft Trittfest“ aus Todesfelde, die mit eigens kreierten T-Shirts, Röcken im Kuh-Design und Gummieutern auf dem Kopf auf den Platz liefen. Doch auch Kuh-Maskottchen „Pauline“ konnte der bunten Truppe nicht wirklich nach vorn verhelfen. Die Trittfest-Fußballkünste reichten nur für den zehnten Platz.

„Toll, dass alle so gut mitgemacht und vor allem durchgehalten haben“, sagte Turnierleiter Stefan Komm, der tags zuvor mit Ansgar Brinkmann Fußball- und mit Darius „Tiger“ Michalczewski sogar Box-Prominenz auf dem Todesfelder Sportplatz begrüßt hatte. Beim Abschiedsspiel für den heutigen SVT-Trainer Thomas Möller siegte sein Team im Elfmeterschießen mit 10:9 gegen die Promi-Auswahl der Per-Mertesacker-Stiftung.



Jubel bei den Siegern: Im Finale setzte sich das Team des Amtes Leezen gegen eine Mannschaft des „Betreuten Wohnens Neumünster“ durch.

Beinharte Torfrocker

Von wegen „Deathfield“ (also Todesfelde): „Volle Granate, Renate“ – Torfrock ließ es krachen auf dem Sportplatz des Sportvereins Todesfelde, der am Wochenende zur Mega-Party eingeladen hatte. Die Rechnung der Organisatoren ging auf. Zwar kamen bei 25 Euro an der Abendkasse und 20 Euro im Vorverkauf nicht die erhofften 2500 Torfrock-Fans, aber mit den 1500 Besuchern war der Verein zufrieden. „Unsere Kosten müssten gedeckt sein“, sagte Vereinsmitglied Claus-Peter Dieck zuversichtlich. Auch er hatte den Verein bei der großen Pfingst-Sause mit Gummistiefel-Fußball und Konzert tatkräftig unterstützt. „Wir sind zufrieden – sehr sogar. Das hatte schon Volksfestcharakter“, betonte derweil der Vereinsvorsitzende Holger Böhm.

Mit Wikingerhelmen, Trinkhörnern und bierseliger Laune ausgestattet, sorgten die Anhänger der norddeutschen Spaßband nach

der Vorgruppe „Die Fischer“ für Stimmung in Todesfelde. Entgegen aller sonstigen Torfrock-Konzerte hielten sich die Bierduschen diesmal allerdings in Grenzen. „Dabei habe ich extra meinen Regenmantel angezogen“, sagte Renate Reimers, die aus ih-

rem Urlaubsdomizil Grömitz nach Todesfelde gereist war.

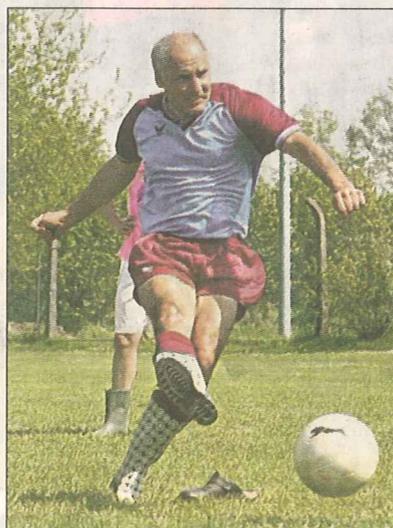
Drei Zugaben mussten die „beinharten Rocker“ geben, die nach dem Konzert den Platz für die „After-Torfrock-Party“ mit DJ Tony S. räumten, die erst gegen drei Uhr morgens endete. pd



1500 Fans feierten „Torfrock“ mit (v. li.) Raymond Voß, Frontmann Klaus Büchner, dem neuen Schlagzeuger Stefan Lehmann, Gastmusiker Dennis Henning und Volker Schmidt.



Sie zeigten zwar nicht den besten Fußball, dafür aber das beste Outfit: Die Männer und Frauen der Todesfelder „Spielgemeinschaft Trittfest“ landeten beim Gummistiefel-Kick auf Platz zehn. Fotos: P. DREU



Manuel Sánchez (51) vom Amt Leezen brachte seine Mannschaft beim Neunmeterschießen in Führung.